

# Bis zu 100 Parkplätze fallen weg

**Berufsschulzentrum FOS/BOS-Gebäude wird ab nächstem Jahr saniert und bekommt einen neuen Anbau. Die Kosten: über 30 Millionen Euro**

VON KLAUS KIESEL

**Kempten/Oberallgäu** Gute Nachricht für die Lehrer und künftigen Schüler der FOS/BOS in Kempten: Ab Mitte 2022 soll es endlich mehr Platz für die Klassen geben – und zwar deutlich mehr. Das bestehende Schulgebäude, ein Rundbau, soll bis dahin saniert werden und einen großen Anbau an der Ostseite bekommen. Kostenpunkt: über 30 Millionen Euro. Die Klassen müssen dann nicht mehr in andere Gebäude im Berufsschulzentrum ausgelagert werden, sondern bleiben in einem Gebäudekomplex (siehe Grafik). Der Plan wurde im Zweckverband Berufliches Schulzentrum Kempten einstimmig abgesegnet. Der Beschluss hat allerdings auch Folgen –

vor allem verschärft sich die ohnehin angespannte Parkplatz-Situation. Es fallen bis zu 100 Plätze weg.

Wenn die Bauarbeiten nach den Sommerferien 2019 beginnen, müssen laut Zweckverbands-Geschäftsleiter Eberhard Mangold bis zu 100 Schüler anderswo einen Stellplatz suchen. Zwar erfülle das Berufsschulzentrum weiterhin „die Stellplatzanforderungen“, sagte Planer Rainer Lindermayr von den F64-Architekten. Aber die Parkplatz-Situation werde schwieriger, sagt auch Anton Klotz. Der Verbandsvorsitzende sieht alternative Parkmöglichkeiten: Beim jetzt wieder freigewordenen Bereich am Spitzenlast-Heizkraftwerk an der Kotterner Straße sowie mittelfristig an der Allgäu-Halle. Klotz erwartet

zudem durch das Einführen von Parkberechtigungen für Schüler eine Entlastung – zumal keine Unberechtigten mehr auf den Parkplätzen des Berufsschulzentrums parken. Außerdem will der Landrat mit der Stadt Kempten diskutieren, ob nicht der Bereich am Heizkraftwerk ein Standort für ein Parkhaus wäre.

## Zweimal neun Millionen Euro

Zurück zum Thema FOS/BOS: Dr. Björn Nohe von Drees & Sommer – die Beratungsfirma steuert das Projekt – rechnete den Verbandsmitgliedern die Kosten vor: rund 22,2 Millionen Euro für den Neubau sowie 8,25 Millionen für die Sanierung des Rundbaus. Nohe geht von einem „mittleren Fördersatz“ von 40 Prozent aus – was bei 30,45 Millionen Euro Gesamtkosten einen Zuschuss vom Freistaat von fast 12,2 Millionen bedeute. Die restlichen Kosten teilen sich Stadt und Landkreis je zur Hälfte, sagte Klotz: „Das Geld ist sinnvoll investiert in die Bildung junger Menschen.“

Und wie viel Platz haben künftig die FOS/BOS-Klassen? Mit dem Neubau ergebe das eine Grundfläche von über 10 100 Quadratmetern, sagte Architekt Lindermayr. Was umgerechnet eine Nutzfläche von gut 5400 Quadratmetern bedeute – bislang seien es im Rundbau 1900. Künftig habe man also „weit mehr als das Doppelte“ an Fläche.

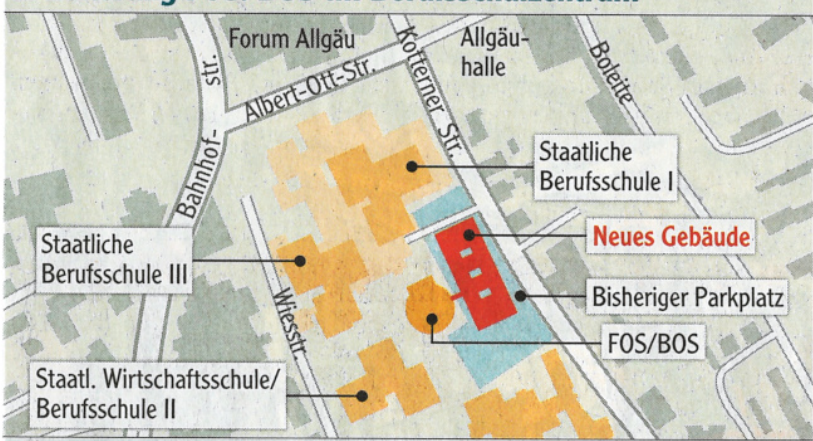
Für den Neubau müssen übrigens mehrere Bäume gefällt werden, dafür gebe es aber Ersatzpflanzungen. Das flache Dach werde zudem begrünt, ein Versickerungssystem für Regenwasser wäre zu aufwendig.

Für das europaweite Vergabeverfahren werden laut Beschluss der Versammlung gleich die Planungen für die Berufsschulen I, II und III mit ausgeschrieben – um Zeit und Kosten zu sparen. Ob diese maroden Gebäude saniert oder abgerissen und neu gebaut werden, ist nach wie vor offen: „Derzeit läuft die Bestandserhebung, bei der die Bausubstanz untersucht wird“, sagte Mangold. Der Geschäftsleiter des Verbands geht davon aus, dass nur saniert wird. Das gehe freilich nur, wenn die Sanierung günstiger ist. Neubauten würden mit etwa 100 Millionen Euro zu Buche schlagen.



An der Ostseite des FOS/BOS-Rundbaus soll der Neubau auf den bisherigen Parkplätzen entstehen. Beide Gebäude sollen über einen Steg im ersten Stock miteinander verbunden werden. Zudem soll es mehrere Eingänge geben. Foto: Matthias Becker

## Erweiterung FOS/BOS im Berufsschulzentrum



AZ INFOGRAFIK: STB